

Information für Eltern

Für Eltern ist es noch nie leicht gewesen seinen Kindern alles mit auf den Weg zu geben, damit aus ihnen Erwachsene werden, die selbständig ihr Leben meistern.

Sicherlich gibt es unterschiedliche Vorstellungen davon was sein muss oder sein darf, denn wir Eltern wollen uns ja auch nicht von jedem in unsere Erziehung hineinreden lassen.

Aber eines wünschen sich alle Eltern für ihr Kind – das Beste.

Nur was ist das Beste für mein Kind?

Auf alle Fälle ist eine gute Schulausbildung etwas was meinem Kind für seine Zukunft nur Vorteile bringt.

Aber wie bringe ich meinen Nachwuchs dazu am Ende der Schulzeit da angekommen zu sein, was für ihn das Beste ist? Wo muss ich ihn unterstützen und wie lange? Bis zu welchem Jahrgang ist eine Ranzenkontrolle notwendig? Wie häufig sollte ich mir Ausarbeitungen oder Übungsblätter vorzeigen lassen? Wann ist es an der Zeit, meinem Kind selbst die Verantwortung für sein Lernen zu überlassen?

Das ist sicherlich von Schüler zu Schüler unterschiedlich und auch inwieweit die Pubertät das Kind verändert. Nicht jeder Teenager wird zu einem alles was mit Schule zu tun hat ablehnender Rebell. Trotzdem müssen Eltern wie Lehrer gerade in dieser Zeit eine enorme Kraft aufbieten um nicht zum Spielball der von „Hormonen gesteuerten und oft das Hirn auf Stand by geschalteten Jugendlichen“ zu werden.

Die Kommunikation zwischen Eltern und Kind ist in dieser Phase oft sehr beschwerlich. Gerade die Informationen, die Eltern gerne hätten wie - Was macht ihr gerade in GL? Schreibst du nicht bald eine Physikarbeit? Hast du dich in Mathe verbessert? - bekommen wir leider nicht mitgeteilt. Das gehört zwar zum normalen Abnabelungsprozess der Kinder dazu, aber wir Eltern müssen uns auf diese neue Situation erst einmal einstellen.

Von daher ist es für uns umso wichtiger Kontakt zu anderen Eltern aus der Klasse zu halten um sich auszutauschen. Bei dem Besuch des Elternabends erfährt man so nebenbei was im Unterricht behandelt wird und welche Aufgaben die Schüler in der nächsten Zeit erledigen sollten. Auch die Termine der Lernkontrollen werden bekannt gegeben, so dass Eltern frühzeitig in die Wochenendplanung ihres Kindes eingreifen können, damit genügend Zeit für das Lernen bleibt.

In der Anne-Frank-Schule gibt es vielfältige Möglichkeiten sich als Eltern zu informieren. Der Elternabend ist nur eine Form davon. Klassenlehrer wie Fachlehrer haben Sprechzeiten, in denen Sie als Eltern jederzeit einen Termin vereinbaren können. Nutzen Sie den Elternsprechtage im Februar zum Einzelgespräch oder auch den Tag der offenen Tür um einen Gesamteindruck zu erhalten. Immer wieder gibt es Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen an der Schule. Auch wenn der Tag anstrengend war lohnt sich der Besuch der Veranstaltung am Abend. Es gibt immer wieder etwas Neues zu erfahren was Ihnen Ihr Kind nicht erzählt.

Falls Sie eine Emailadresse haben, dann geben Sie diese an Ihren Elternbeirat. So kann er an Sie schnell aktuelle Termine weiterleiten. Vielleicht ist auch mal ein Treffen der Eltern ohne Lehrer ganz interessant um sich auszutauschen.

Sehen Sie diese Möglichkeiten als Einladung Ihnen die Erziehungsarbeit zu erleichtern, weil Sie immer am Ball sind und als Chance, dass Ihr Kind mit Ihrer und der Unterstützung der Lehrer das Beste aus sich herausholen kann.

In diesem Sinne auf einen regen Austausch und eine gute Zusammenarbeit.

Birgid Latsch
Vorsitzende des
Schulelternbeirates der Anne-Frank-Schule